

Konzeption



EV.-LUTH. KINDERTAGESSTÄTTE
NORDLICHTER
IM PAUL-GERHARDT-HAUS

in 25348 Glückstadt

K **inder,** Mittelpunkt unserer Arbeit

O **rientierung,** wollen wir geben

N **eugierde,** wollen wir wecken

Z **ukunft,** wollen wir gemeinsam gestalten

E **ltern,** wollen wir ein verlässlicher Erziehungspartner sein.

P **atizipation,** wollen leben wir.

T **eilhabe,** wollen wir ermöglichen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Leitbild	7
Träger	8
Gesetzliche Rahmenbedingungen:	8
Betreuungsauftrag :	9
Erziehungsauftrag:	9
Bildungsauftrag:	9
Schutzauftrages nach §8a, §45 Abs. 2 und §72a:	9
Integration:	10
Finanzierung:	10
Unser Haus: Lage:	11
Rahmenbedingungen:	11
Öffnungszeiten:	11
Einzugsgebiet:	11
Aufnahme:	11
Unsere Gruppen: Unser Frühdienst:	12
Unsere Krippengruppe: Die Käfer	12
Unsere altersgemischte Gruppe: Die Igel.....	12
Unsere Regelgruppe/ Elementargruppe: Die Hummeln und Spatzen	12
Unsere Integrationsgruppe: Die Maulwürfe	12
Unser Spätdienst und Mittagstisch:	12
Unsre Räumlichkeiten:	13
Unser Außengelände:	13
Unsre Pädagogik:	14
Unser Menschenbild – so betrachten wir das Kind.....	14
Leitziele:	14
Religionspädagogik:	14
Interkulturalität	14
Geschlechtergerechte Pädagogik.....	15
Integration:	16
Erziehung und Förderung	17
Pädagogische Gruppenarbeit.....	17
Beobachtung und Dokumentation	18
Teiloffenes Konzept:	18
Bedeutung des Spiels:	19
Uns ist das Freispiel wichtig!	19

Bildungsbereiche:

Körper, Gesundheit und Bewegung:	20
Sprache, Kommunikation und Schriftkultur	21
Mathematik und Naturwissenschaften:	21
Kultur, Gesellschaft und Politik:	22
Religion, Ethik und Philosophie:	22
Gestalten, Darstellen, Musik, Theater und Medien:	23
Projektarbeit- ist ein Mittel der Pädagogischen Arbeit:	23
Nachhaltigkeit-ein wichtiger Gedanke in der Pädagogik:	23

Umsetzung unsrer Pädagogik: Eingewöhnung:

Wochen- und Tagesplan:	24
Krippengruppe:	24
Altersgemischte Gruppe:	25
Elementar Gruppe: Hummeln	25
Elementar Gruppe mit integrativen Maßnahmen: Spatzen	26
Regelintegrationsgruppe: Maulwürfe	26
Spätdienst Gruppen:	27
Spätis 1(12:30-13:30)	27
Spätis2(13:30-14:30)	27
Spätis 3 (14:30-15:00)	27
Mittagstisch:	27
Elternarbeit:	28

Zusammenarbeit mit Eltern:

Elternvertretung/Elternbeirat:	28
--------------------------------------	----

Unser Team:

Die Basis unserer Arbeit:	30
Teamarbeit:	30

Qualitätsmanagement und Beschwerdeverfahren:

Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder	31
Beschwerdeverfahren in der Kita	31
Übergänge: Übergang von Krippe zu Elementar:	32
Übergang von Kita in die Schule:	32
Kooperationen: mit den Eltern:	33
mit den Elternvertretern:	33
mit der Schule:	33
mit Therapeuten:	33
mit anderen Institutionen:	34

mit dem Träger:	34
Öffentlichkeitsarbeit:	35
Schlusswort:	35
Dankeschön:	35

Vorwort

Unsere Konzeption soll Ihnen einen Einblick in unser tägliches Leben und Arbeiten mit den uns anvertrauten Kindern geben. Sie soll über die Räumlichkeiten unseres Hauses und unseren Tagesablauf informieren. Vor allem aber möchten wir Ihnen einen ersten Überblick über die gesetzlichen Grundlagen und die pädagogischen Leitlinien geben, die den Rahmen für unsere Arbeit darstellen. Dazu gehören beispielsweise detaillierte Auskünfte über unser Bild vom Kind, das ganz entscheidend unseren Umgang mit den Kindern prägt oder über die Schwerpunkte unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit, die von uns eine individuelle, verantwortungsbewusste Förderung zum Wohl jedes einzelnen Kindes ermöglichen. Wir hoffen allen interessierten Lesern ein Bild vom Leben in unserer Kindertagesstätte vermitteln zu können.

Diese Konzeption ist in Zusammenarbeit des Teams, der Leitung, des Trägers und Elternschaft entstanden und wird regelmäßig auf seine Vollständigkeit und Aktualität hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Aber Jesus rief die Kinder zu sich und sagte:
Lasst die Kinder zu mir kommen! Hindert sie nicht daran!
Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.
Von den Kindern könnt ihr lernen, wie man Gott nahe kommt.
(vgl. Lk 18,15-17)

Leitbild

✚ Unsere evangelischen Kindertagesstätten verstehen sich als Lern- und Erfahrungsorte, an denen Kinder mit Gott groß werden.

✚ Wir vertrauen darauf, dass jedes Kind von Gott aus Liebe in dieses Leben gerufen worden ist und von Anfang an eine eigene Persönlichkeit und Würde geschenkt bekommen hat.

✚ Wir leben die christliche Tradition mit ihren Ritualen; die Vermittlung von Normen und Werten sind die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit.

✚ Wir machen den Kindern Mut, das Leben zu gestalten – durch Lieder, Gebete, biblische Geschichten und Feste.

✚ Wir achten Kinder in ihrer Eigenständigkeit, indem wir ihnen ausreichend Zeit und Raum geben sich mit Neugierde, Freude selbst zu bilden und ihre Welt zu entdecken.

✚ Wir schützen die uns von Gott anvertrauten Kinder vor allen Formen seelischer, körperlicher sowie sexueller Gewalt und bieten ihnen einen schützenden Raum, der ihre Gefühle und Belange ernst nimmt und ihre Selbstbestimmung fördert.

✚ Wir gestalten das Zusammenleben in unseren Einrichtungen mit Kindern, Eltern, Mitarbeiterinnen und Pastorinnen im Horizont des Vertrauens auf Gott und Jesus Christus.

✚ Wir sorgen dafür, dass Kinder in ihrem Alltag christliche Werte wie Vertrauen, Liebe, Geborgenheit, Nachsicht und Vergebung erfahren.

✚ Wir begegnen den Eltern mit Wertschätzung und arbeiten partnerschaftlich zum Wohle ihrer Kinder mit ihnen zusammen.

✚ Wir sehen unsere Kindertagesstätten mit allen ihren Aufgaben als einen verlässlichen Ort für Familien, in dem sie Rat und Unterstützung erfahren können.

✚ Wir begegnen anderen Nationalitäten und Religionen mit Offenheit und Interesse und begeben uns so auf den Weg eines friedvollen Miteinanders.

✚ Wir betrachten die Schöpfung als Geschenk Gottes, die wir achten und bewahren wollen.

Das alles bedeutet für uns:
Mit Gott groß werden

Träger

Die Ev.-Luth. Kita-Werk Rantzau-Münsterdorf gemeinnützige GmbH ist Trägerin von derzeit 27 evangelischen Kindertagesstätten in den Kreisgebieten Steinburg und Pinneberg. Die in der Trägerschaft befindlichen Einrichtungen sind in Größe und Konzeption unterschiedlich. So gibt es Einrichtungen im dörflichen, sowie im städtischen Kontext. Konzeptionell ist die Arbeit in den Einrichtungen auf der Basis evangelischer Kindertagesstättenarbeit vielfältig und individuell. Die Grundlage unserer Arbeit ist das evangelische Profil, was durch das gemeinsame Motto „Mit Gott groß werden“, unterstrichen wird. Die Ev.-Luth. Kita-Werk Rantzau-Münsterdorf gemeinnützige GmbH beschäftigt derzeit ca. 350 Mitarbeitende in den Einrichtungen vor Ort und in der eigenen Verwaltung mit Sitz in Elmshorn.

Der Träger übernimmt alle mit ihr verbundenen Aufgaben für die Kindertagesstätten. Es hat sich verpflichtet, die Einrichtungen im Sinne des biblischen Auftrages zu führen, Gottes Liebe zur Welt zurzeit Jesus Christus allen Menschen zu bezeugen.

Zu den Aufgaben des Kita Werks gehören alle, die Tageseinrichtung betreffenden Entscheidungen grundsätzlicher und planerischer Art sowie deren Umsetzung. Das Kita Werk trägt dafür Sorge, dass die Vielfalt und das individuelle Profil unserer Einrichtung erhalten bleibt. Dieses orientiert sich an der Stadt und Kirchengemeinde Glückstadt. Darüber hinaus ist es ein großes Anliegen des Kita Werks, die Qualität der Arbeit in den Einrichtungen zu sichern und die Einrichtungen selbst flexibel und zukunftsorientiert zu gestalten.

Gesetzliche Rahmenbedingungen:

Das Gesetz zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege (Kindertagesförderungsgesetz – KiTaG) ist die Grundlage unserer gesetzlichen Rahmenbedingungen. Hierin sind die Mindeststandards für unsere Kindertagesstätte festgeschrieben.

Zudem haben wir aufgrund der jeweiligen Betreuungsverhältnisse eigene vertragliche Leistungspflichten gegenüber den zu betreuenden Kindern, die sich in erster Linie auf die Förderung von deren Entwicklung beziehen.

Die Gesetzestexte und die dazu gehörenden Erläuterungen können in unserer Kindertagesstätte eingesehen werden.

Um das Kindeswohl zu schützen gemäß § 8a Soziales Gesetzbuch VIII (SGB VIII), haben wir einen Handlungsleitfaden entwickelt, nach dem wir uns richten und der ebenfalls in unserer Einrichtung eingesehen werden kann.

Des Weiteren gibt es in unserer Einrichtung, wie in allen Einrichtungen des Kita-Werkes Rantzau-Münsterdorf, ein Schutzkonzept vor (sexualisierter) Gewalt, dass in regelmäßigen Leitungsbesprechungen mit Träger und Fachberatung weiterentwickelt und mit dem Kita-Team besprochen wird. Dieses Kinderschutzkonzept liegt im Leitungsbüro zugänglich für alle Mitarbeitenden.

Unser Träger erfüllt seiner Verpflichtung nach § 72a SGB, sich von allen Mitarbeitenden unserer Kindertagesstätte regelmäßig ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen zu lassen.

In unserer Kita werden in der Kinderakte folgende Unterlagen in einem verschlossenen Schrank (zu dem nur die Leitung einen Schlüssel hat) im Leitungsbüro aufbewahrt:

- Anmeldung des Kindes (Aufbewahrungsfrist 2 Jahre nach Ende des Betreuungsvertrages), ursprünglicher Betreuungsvertrag, sämtliche Vertragsänderungen, Einwilligungserklärungen der Eltern (Aufbewahrungsfrist für die genannten Unterlagen 3 Jahre nach Ende des Betreuungsvertrages), Einzugsermächtigung (14 Monate nach Ende des Betreuungsvertrages), Unfallanzeigen (5 Jahre nachdem der Unfall endgültig abgeschlossen ist), Abmeldung des Kindes (2 Jahre nach Ende des Betreuungsvertrages).

Zusätzlich werden in einem verschlossenen Schrank (zu dem nur das Gruppen-Team einen Schlüssel hat) im Gruppenraum Beobachtungsbögen und Protokolle der Entwicklungsgespräche bis zu einem Jahr nach Ende der Betreuungsvertrages aufbewahrt. In diesem Schrank wird auch die aktuelle Anwesenheitsliste der jeweiligen Gruppe aufbewahrt. Nach Ende des Kita-Jahres wird die Liste 10 Jahre im verschlossenen Schrank im Leitungsbüro aufbewahrt.
Diese Unterlagen werden nach Ende der jeweiligen Fristen vernichtet.
Im Dienstplanprogramm Geocon gibt es feste Dienstpläne, die regelmäßig gepflegt werden.

Betreuungsauftrag :

Das Kind wird liebevoll in unserer Einrichtung aufgenommen und findet Geborgenheit in seiner Gruppe. Es hat Zeit zum Beobachten, Zuhören, Entdecken, Erforschen und Handeln. Kinder haben das Recht, ernst genommen zu werden und ihre Bedürfnisse und Meinungen frei zu äußern.

Es bekommt dabei unsere Unterstützung und Hilfe.

Bei uns werden die Kinder an Entscheidungsprozessen beteiligt, wir leben Partizipation.

Bei kreativen Arbeiten und anderen Angeboten hat es das Recht „nein“ zu sagen und Fehler zu machen. Innerhalb der Regeln des Hauses entscheidet es selbst über sein leibliches Wohl, z.B. beim freien Frühstück. Beim Spiel hat das Kind freie Materialwahl und sucht sich seine Spielpartner selbst.

Neugierig stellt es Fragen und bekommt Antworten von den Erwachsenen.

Mit allen Sinnen entdeckt das Kind bei uns die Einrichtung und das Außengelände.

Kinder gestalten bei uns den Tag in ihrer Kita mit, im Tagesablauf, in regelmäßig stattfindenden Kreisen sowie bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung von besonderen Aktivitäten, z.B. bei der Entscheidung des Hintergrundes des jährlichen Fotos durch demokratische Abstimmung.

Erziehungsauftrag:

Wir sehen uns als Begleiter der Kinder, wir vermitteln altersgerecht Normen und Werte, wobei wir im christlichen Glauben Orientierung finden.

Freundschaft, respektvoller Umgang, die Umwelt und sich und Andere zu achten werden spielerisch vermittelt und vertieft.

Bildungsauftrag:

Bildung ist eine Entwicklung, die nie aufhört.

Bildung wächst, in dem Moment indem sich Menschen mit sich selbst und Ihrer Welt auseinandersetzen und sich dabei Dinge und Fähigkeiten aneignen.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit sich aktiv und neugierig mit sich selbst, mit ihren Mitmenschen und der Umwelt auseinanderzusetzen. Bildung hat das Ziel den Erwerb von Lebens-, Selbst-, Sozial-, und Sachkompetenz zu ermöglichen und zu stärken. Schutzauftrag nach §8a, §45 Abs. 2 und §72a:

Als vertragliche Nebenpflicht übernehmen wir eine Schutzpflicht für die uns anvertrauten Kinder. Darüber hinaus kommt nach § 2 des Kinderschutzgesetzes Schleswig-Holstein bei der Sicherung des Rechtes von Kindern auf Schutz vor Gefahren für ihr körperliches, geistiges und seelisches Wohl eine besondere Bedeutung zu. Allerdings reicht die eigene Schutzpflicht der evangelischen Kindertageseinrichtungen nur so weit, wie eine Gefährdung des Kindes - wohls in der jeweiligen Einrichtung oder aufgrund konkreter erkennbarer Anhaltspunkte besteht. Die Fachkräfte der Einrichtung werden hierzu in Fortbildungen geschult. Näheres ist in einer aufgrund von § 8a SGB VIII abgeschlossenen Trägervereinbarung zwischen der Ev.-Luth. Kita-Werk Rantzaу-Münsterdorf gGmbH und dem Kreis geregelt und in einer internen Dienstanweisung konkretisiert, die allen Beschäftigten der Kindertageseinrichtung bekannt und zugänglich ist.

Der Träger beschäftigt nur Personen, die für die Tätigkeit persönlich geeignet sind. Insbesondere dürfen im Hinblick auf den Schutz des Kindeswohls keine Personen beschäftigt werden, die wegen einer in § 72a SGB VIII aufgeführten Straftat rechtskräftig verurteilt worden sind. Der Träger fordert daher vor Einstellung ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis. Vor Ablauf der Gültigkeit wird, ein neues beantragen und abgeben.

Integration:

Seit März 2009 sind die geltenden UN-Behindertenrechtskonvention ratifiziert und damit geltendes Recht. So dass wenn im Laufe der Kindergartenzeit Förderbedarf offensichtlich wird, wir in enger Zusammenarbeit mit den Eltern für Förderung in unserer Einrichtung sorgen, den Erziehungsberechtigten und Kindern Unterstützung bieten und bei Bedarf die im Hause tätigen Therapeuten (Logopädie und Ergotherapie) mit einbeziehen.

Finanzierung:

Unsere Kindertagesstätte ist eine öffentliche Einrichtung, die allen Kindern offen steht. Das Land Schleswig-Holstein hat im Standard-Qualitäts-Kosten-Modell (SQKM) einen Mindeststandard für Qualität, Personal, räumliche Anforderungen etc. festgelegt. Die Finanzierung dieser Standardqualität setzt sich wie folgt zusammen:

Das Land Schleswig-Holstein zahlt monatlich einen Finanzierungsbeitrag (Refinanzierung) für jedes Vertrags-Kind, dass in der Kita Datenbank erfasst ist an den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe des Kreises/ der kreisfreien Stadt.

Zudem zahlt die Wohngemeinde einen festen Finanzierungsanteil des SQKM (40,51% in 2021 / 39,01% ab 2022). Dieser Finanzierungsbeitrag wird pro Kind und für die vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeit an den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe gezahlt.

Der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe plant ein bedarfsgerechtes Angebot in Abstimmung mit den Standortgemeinden, legt die Gruppengröße und Öffnungszeiten für die geförderte Gruppe fest und bestimmt die Höhe des Gruppenfördersatzes. Er gewährt Sozial- und Geschwisterermäßigung und trägt Leerstandkosten.

Die sich für jede Einrichtung individuell ergebene Förderung pro Gruppe zahlt der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe an die Standortgemeinde, welche eine Finanzierungsvereinbarung mit dem Träger hat. Diese Finanzierungsvereinbarung kann über die landesweiten Mindeststandards des SQKM hinausgehen. Die Standortgemeinde zahlt dann den Fördersatz (SQKM vom Kreis pro Gruppe) und die ggf. zusätzlich vereinbarten finanziellen Mittel an den Kita-Träger. Zusätzlich werden die Eltern in Form von gedeckelten Elternbeiträgen an der Finanzierung beteiligt.

Unser Haus:

Lage:

Unsere Einrichtung befindet sich im Norden der Stadt Glückstadt. Glückstadt und im Besonderen der Stadtteil Nord zeichnen sich durch eine hohe Soziale und kulturelle Vielfalt aus. In unserer direkten Nachbarschaft befinden sich zwei Schulen, eine Grund- und eine Regionalschule. Direkt neben der Kita sitzt die Diakoniestation des Diakonischen Werkes. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich das Sozialkaufhaus von Glückstadt. Der Stadtteil ist geprägt durch Mehrfamilienhäuser, in denen u.a. Wohnungen für sozial schwache Familien angeboten werden, aber auch zahlreiche Einfamilienhäuser. Glückstadt Nord ist ein sehr grüner Stadtteil und ist Teil des Sozialen Städtebau Förderprojektes.

Rahmenbedingungen:

Unserer Kita bietet zurzeit bis zu 109 Kindern im Alter von 0-6 Jahren oder Schuleintritt in 5 Gruppen Betreuung und Förderung.

Öffnungszeiten:

Wir bieten eine Betreuungszeit von 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr an.
Die Betreuung findet in verschiedenen Gruppen statt.

Einzugsgebiet:

Wir betreuen in unserer Einrichtung Kinder aus dem gesamten Stadtgebiet von Glückstadt. Wenn Plätze zur Verfügung stehen, nehmen wir aus den umliegenden Gemeinden (Borsfleth, Engelbrechtsche- und Blomesche Wildnis) Kinder auf.

Aufnahme:

In Glückstadt melden Sie Ihr Kind im Rathaus bei der Stadtverwaltung auf der Warteliste für einen Betreuungsplatz an. Hier wird die Liste geführt und verwaltet. Des Weiteren ist es möglich sich im KitaPortal des Landes Schleswig -Holstein, bei uns anzumelden und somit auf der Warteliste einzutragen. Es ist jederzeit möglich sich unsere Einrichtung anzusehen und sich vor Ort persönlich zu informieren.

Die Betreuungsplätze werden vorrangig nach Bedürftigkeit vergeben. Die Stadt, das Kita Werk und wir sind im engen Austausch, um Kindern und Erziehungsberechtigten die bestmögliche Betreuung zu bieten.

Unsere Gruppen: Unser Frühdienst:

Wir bieten einen gruppenübergreifenden Frühdienst von 7-7:30.....

Unsere Krippengruppe: Die Käfer

In der Krippengruppe werden Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren betreut, bei einer maximalen Gruppenstärke von 10 Kindern. Diese werden durchgängig von einer Erzieherin und einer Zweitkraft betreut. Die Gruppenzeit geht von 7:30 Uhr bis 12:30 Uhr und beinhaltet Frühstück (von den Eltern mitzubringen) und Mittagessen (dieses wird vom Haus gestellt).

Unsere altersgemischte Gruppe: Die Igel

In unserer altersgemischten Gruppe werden bis zu 15 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt betreut. Diese werden durchgängig von einer Erzieherin und einer Zweitkraft betreut. Die Gruppenzeit geht von 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr und beinhaltet Frühstück (von den Eltern mitzubringen) und Mittagessen (dieses wird vom Haus gestellt).

Unsere Regelgruppe/ Elementargruppe: Die Hummeln und Spatzen

In der Regelgruppe werden Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut. In dieser Gruppe werden je nach Zusammensetzung bis zu 20 Kinder aufgenommen. Betreut wird diese Gruppe durch eine Erzieherin und durch eine Zweitkraft.

Die Gruppenzeit geht von 7:30 Uhr bis 12:30 Uhr bzw. 13:30 Uhr für die Spatzen und beinhaltet Frühstück (von den Eltern mitzubringen) und bei den Spatzen auch Mittagessen (dieses wird vom Haus gestellt). In diesen Gruppen können auch Einzelintegrationen stattfinden, die dann durch die Mobilen Dienste der Lebenshilfe Steinburg betreut werden.

Unsere Integrationsgruppe: Die Maulwürfe

In unseren Integrationsgruppen werden 15 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt betreut. Hiervon haben vier Kinder den Status „mit erhöhtem Förderbedarf“. Diese Gruppen werden von einer Erzieherin geleitet die durch eine Heilpädagogin unterstützt wird. Die Gruppenzeit geht von 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr und beinhaltet Frühstück (von den Eltern mitzubringen) und Mittagessen (dieses wird vom Haus gestellt).

Unser Spätdienst und Mittagstisch:

Für alle Kinder aus den verschiedenen Gruppe ist es möglich zusätzlich zu der Gruppenzeit den Spätdienst halbstündlich ergänzend zu buchen.

Dieser geht von 12:30 bis längstens 15:00 Uhr. Dieser wird entsprechend der gesetzlichen Vorgaben von Fachpersonal betreut.

Die aktuellen Beiträge aller Angebote, sowie die Benutzungsordnung hängen im Eingangsbereich der Kita aus und sind als Teil unserer Konzeption zu sehen.

Unsere Räumlichkeiten:

Unsere Einrichtung öffnet sich den Besuchern im Eingangsbereich durch den hellen offenen Flur.

Auf gleicher Ebene befinden sich die **Regel- und die Krippengruppe** in ihren auf sie abgestimmten Gruppenräumen, Garderoben, Wasch/ Wickelräumen und dem Ruheraum. Weiterhin sind hier **die Küche** und **das Büro für die Leitung** zu finden.

Durch den 2016 entstandenen Durchgang/Anbau, barrierefrei durch **Aufzug** (über den man alle Etagen des Hauses erreicht.) kommt man vom Eingangsbereich in die helle **Halle** in der sich unsere Kinder Bücherei befindet. Von hier erreicht man die drei weiteren Gruppenräume.

Der erste Gruppenraum (**Maulwurfgruppe Integrative Elementargruppe**) ist vom Flur aus durch eine flexible Wand getrennt, sodass man für gemeinsame Gottesdienste, Weihnachtsfeiern oder andere Festivitäten den Raum vergrößern kann. In der Maulwurfgruppe stehen den Kindern 47 m² zum Spielen und Lernen zur Verfügung. Um den Kindern eine Rückzugs -Möglichkeit zu bieten ist in diesem Raum eine zweite Ebene, die über eine Holzterrasse zu erreichen ist, eingebaut. Diese Gruppe hat eine helle Fensterfront und einen eigenen Ausgang auf das Außengelände

Durch den sich an die Halle anschließenden Garderobenflur kommt man in den Gruppenraum der **Elementargruppe (Spatzengruppe)**. Dieser Gruppenraum bietet den Kindern auf 50 m² Platz zum Spielen. Er öffnet sich durch große Fenster hin zum Außengelände. An diesen Raum schließt sich ein Ruhe/ Schlafraum an.

Aus dieser Gruppe, sowie dem Garderobenflur erreicht man das Bad mit Wickeltisch, ausreichend Toiletten und Waschrinnen. In einer Ecke des Bades befindet sich eine Bade/Duschkabine, die zum Erleben des Elementes Wasser dient.

Der dritte Gruppenraum gehört der **Altersgemischten Gruppe (Igelgruppe)** und bietet den Kindern 47m² zum Entfalten und Großwerden. Auch aus dieser Gruppe gibt es jeweils einen direkten Zugang zu dem Bad, dem Außengelände und dem Ruhe/Schlaf.

Der Ruhe / Schlafraum bietet den Kindern der Gruppen bei Bedarf, die Möglichkeit zum Ruhen und auch zum Mittagsschlaf in den von der Kita bereitgestellten Bettchen.

Darüber hinaus steht im Anbau den Mitarbeitern ein **Mitarbeiter und Gesprächsraum** mit 31 m² zur Verfügung.

Im Souterrain befinden sich ein großer **Bewegungsraum**, ein großzügiger **Therapieraum**, ein **Atelier** und ein **Waschraum**, welches gerne als kreativer Matschraum genutzt wird.

Unser Außengelände:

Unser Außengelände bietet auf unserem großen naturnahen Garten die Möglichkeit täglich auf Entdeckungsreise zu gehen. Die Kinder können sich auf dem gesamten Gelände frei bewegen, im Sand spielen, matschen, klettern, schaukeln und sich verstecken. Für unsere Kleinsten gibt es einen extra Bereich, der auf ihre Bedürfnisse angepasst ist und ihnen einen besonders geschützten Rahmen bietet, um sich ebenso frei zu entwickeln

Unsere Pädagogik

Unser Menschenbild – so betrachten wir das Kind

Kinder sind einzigartige und eigenständige Persönlichkeiten. Sie sind neugierig, wissbegierig und bilden sich und ihre Welt selbst. Wir nehmen sie so an wie sie sind und begegnen ihnen wertschätzend und respektvoll und begleiten Kinder auf ihrem Weg, indem wir sie fördern, beschützen, ermutigen und in ihrem Handeln und Tun motivieren und stärken.

Leitziele:

Wir unterstützen Kinder auf ihrem Weg ein gesundes Selbstvertrauen zu entwickeln und ein positives Selbstbild zu erlangen. In unserer Einrichtung haben die Kinder die Möglichkeit sich mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander zu setzen und dabei ihre soziale und emotionale Kompetenz zu fördern und zu vertiefen.

Wir stärken und sorgen für ein positives, respektvolles und vertrauensvolles Miteinander zwischen Kind, Eltern und Pädagogen.

Religionspädagogik:

Wir in der Kita Nordlichter nehmen unseren religionspädagogischen Auftrag der sich aus unserer Zugehörigkeit zur Kirchengemeinde Glückstadt und zum Kita Werk ergibt gerne an.

Wir verstehen uns als Ort an dem jeder von Gott gewollt ist, mit seiner Persönlichkeit und Würde angenommen wird und jedem mit Wertschätzung begegnet wird. Die christlichen Traditionen, Werte und Rituale begleiten uns jeden Tag und werden von uns gelebt.

Wir verstehen Religion nicht als Programm, sondern als unsere Grundhaltung im Leben! Über all unserem Tun steht unser Leitbild.

Interkulturalität

In unserer KiTa begegnen sich Tag Tägliche verschiedene Nationalitäten, Religionen und Kulturen. Wir gestalten unsere Kita und unsere Arbeit annehmend und offen diesen verschiedenen Kulturen gegenüber.

Unsere interkulturelle Erziehung zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass **gezielt daran gearbeitet wird, keine Vorurteile entstehen zu lassen.**

Daher gestalten wir den Alltag mit allen Kindern gemeinsam und Vorurteilsfrei unabhängig von diesen.

In den ersten Lebensjahren achtet kein Kind darauf, ob der Spielpartner eine andere Hautfarbe aufweist, kleinere Augen oder lockige Haare hat.

Sie unterscheiden Kinder darin, dass das gemeinsame Spiel Spaß macht oder nicht.

Beim Basteln, Klettern und Toben ist die andere Kultur nicht wichtig.

Wir berücksichtigen, die unterschiedlichen Kulturkreise zwar, bei unserer Arbeit, jedoch zeigen wir auch auf, dass die verschiedenen Einstellungen keinen Einfluss auf das sonstige Leben haben müssen. (Ein Faschingsfest wird durch ein Buntes interkulturelles Buffet mit Spezialitäten aus den verschiedenen Kulturen bereichert)

Die Vielfalt an Einflüssen wird dabei als Chance gesehen, von der alle Kinder, egal ob diese einen deutschen oder ausländischen Hintergrund haben, profitieren können.

Kommt es aufgrund unterschiedlicher Wertvorstellungen zu Schwierigkeiten im Umgang unter den Kindern oder Familien, so sehen wir es als unsere Aufgabe, die Differenzen beizulegen und die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe zu beleuchten und diese zu thematisieren.

Offenheit und Respekt sind dabei die wichtigsten Werte, die nicht nur im Kindergarten, sondern auch in der Familie zu Hause gelehrt werden sollten.

Dies findet sich/ gründet sich auf / in unserem Leitbild wieder, nachdem wir unsere Pädagogische Arbeit gestalten.

Geschlechtergerechte Pädagogik

Anmerkung: Unsere Teamhaltung : Kinder werden von uns als Kinder angenommen und nicht in erster Linie als Mädchen und als Jungen.

Geschlechtergerechte Pädagogik in der Kita bedeutet für uns Chancengleichheit von Jungen und Mädchen in allen Bereichen und bei allen Maßnahmen und das auf allen Ebenen. Es geht jedoch nicht darum, alle gleich zu behandeln, denn jedes Kind ist anders und besonders. Die Lebenswirklichkeit der Jungen und Mädchen unterscheiden sich doch noch in vielen Bereichen. Diese Unterschiede müssen berücksichtigt werden, um eine Chancengleichheit gewährleisten zu können. Obwohl es Parallelen gibt, müssen Kinder ihren persönlichen Weg zum eigenen und zum anderen Geschlecht finden. Bei allen Aktivitäten und Überlegungen steht immer die individuelle Persönlichkeit des einzelnen Kindes im Vordergrund.

Die geschlechtergerechte Pädagogik unterstützt Kinder dabei, die Welt auf ihre Art zu entdecken und so selbstbestimmt ihr eigenes Leben zu gestalten und zu bewältigen.

Geschlechtergerechte Pädagogik bedeutet für uns:

- Kindern stehen alle räumlichen und materiellen Möglichkeiten der Kita zur Verfügung (Verkleidungen, Werkzeuge, Spielzeuge etc.)
- Gleiche Stärkung der sozialen Kompetenzen bei allen Kindern. (Ich darf Schwäche zeigen, ich darf selbstbestimmt Entscheidungen treffen).
- Äußerungen von Kindern über ihre Geschlechtszugehörigkeit werden unterstützt und akzeptiert., auch, wenn diese gegenteilig zum biologischen Geschlecht sind.
- Bei Körpererkundungen, Doktorspielen, sowie Neugierde am (eigenen) Körper begleiten wir die Kinder kompetent, souverän und sensibel.
- Das Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein der Kinder werden gleichermaßen gestärkt: Unter dem Aspekt von Lob, Wertschätzung und Anerkennung

Vorurteilsbewusste Erziehung bedeutet für uns:

- Jedes Kind findet Anerkennung als Individuum.
- Offenheit und Neugier für andere Kulturen
- Fort und Weiterbildung der Mitarbeitenden
- Sensibilisierung und Reflektion unserer Arbeit und Haltung

Integration:

Die Ausgrenzung von Kindern mit Bedarf an besonderer Förderung, durch seelisch, geistig oder physischer Behinderung ist immer eine besondere Herausforderung, daher ist es unser Ziel eine Atmosphäre zu schaffen, in der es selbstverständlich und alltäglich ist mit Kindern in all ihren Verschiedenheiten und Behinderungen zu leben und ihr Anderssein zu akzeptieren. Für diesen selbstverständlichen Umgang zwischen behinderten und nichtbehinderten Kindern gibt es für uns nur eine Möglichkeit des Lernens: die alltägliche Begegnung von Kindheit an. Diesen Raum bieten wir in unserer Kindertageseinrichtung.

Mit dem Ansatz:

„Was gar nicht erst getrennt wird, muss nicht später mühsam integriert werden.“

(Zitat Richard von Weizsäcker)

Der Grundgedanke der Integration ist es, dass alle Kinder **gemeinsam/integrativ** betreut werden und so in ihrem gewohnten Umfeld verbleiben und dort Beziehungen aufbauen können.

Für uns bedeutet „Normalität“, dass Integrationskinder und Regelkinder gemeinsam spielen, lernen und leben sollen. Die Kinder sollen die Erfahrung machen, dass Einschätzung und Sichtweise von besonderen Bedürfnissen sich mit dem gemeinsamen Tun verändern und jeder Mensch Kompetenzen und Einschränkungen hat.

Insbesondere die Integrationsgruppe soll einen Rahmen schaffen, in dem das einzelne Kind viele neue Erfahrungen machen kann und die Möglichkeit erhält, Förderung und Begleitung auf unterschiedliche Weise zu erfahren. Durch die Integrative Arbeit soll die Aufmerksamkeit füreinander geweckt werden, das Einfühlungsvermögen vertieft, die gegenseitige Akzeptanz und Toleranz aufgebaut werden und als Bereicherung erlebt werden können.

Im Vordergrund steht eine ganzheitliche Entwicklungsförderung, die sich an den Fähigkeiten und nicht an den Defiziten der Kinder orientiert. Soziale Prozesse sollen angeregt, gefördert und unterstützt werden. Dabei wird ein hohes Maß an Selbstständigkeit bei den Kindern gefördert.

Die Förderung hat zum Ziel, die Kinder so weit wie möglich auf ihr späteres Leben vorzubereiten.

Grundlagen für das Gelingen erfolgreicher Zusammenarbeit sind:

Transparenz, Austausch, Vertrauen und Unterstützung des ganzheitlichen Ansatzes der sozialen Integration.

Erziehung und Förderung

Grundlage unseres pädagogischen Handelns ist das *Beobachten und Wahrnehmen* des einzelnen Kindes sowie der gesamten Gruppe. Wir nehmen die *Fähigkeiten und Bedürfnisse* der Kinder ernst und nutzen vorhandenes Potential um diese zu *fördern* und *weiterzuentwickeln*. Dies ist ein sich ständig wiederholender Prozess, da Kinder sich stetig entwickeln und Lernen nie endet. Besondere Bedeutung haben Beziehungen der Kinder untereinander und zu anderen Personen, wie zum Beispiel den Eltern und Pädagogen auf ihre Entwicklung, daher beobachten wir diese und beziehen sie in unser Handeln mit ein. Dabei / Somit orientieren wir uns an der Lebenswelt der Kinder und ihren Familien und beziehen diese in unsere tägliche Arbeit mit ein.

In Anlehnung an den“ situationsorientierten“ Ansatz, der die *konkrete Lebensumwelt/ Situation* der Kinder in den Mittelpunkt pädagogischen Handelns stellt, möchten wir die Bedürfnisse und Interessen der Kinder aufgegriffen und in den Mittelpunkt unseres pädagogischen Alltags stellen.

„Gemeinsam Leben und Lernen!“

Pädagogische Gruppenarbeit

In unserem täglichen Miteinander möchten wir ein besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse, Interessen und den Lebenskontext des einzelnen Kindes sowie auf die gesamte Gruppe haben.

Dies soll den Kindern Individualität ermöglichen und ihre Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten erweitern. Sie sollen Erleben ein Teil der Gemeinschaft zu sein. Über soziales und situationsbezogenes Lernen soll u.a. Selbstständigkeit, Selbstwertgefühl, Toleranz und die Wertschätzung anderer gefördert werden.

Dabei soll jedes Kind die individuelle Förderung, Begleitung und notwendige Unterstützung erhalten, die es braucht.

Innerhalb der pädagogischen Gruppenarbeit finden gezielt Angebote in verschiedenen Bereichen zum Beispiel für die Integrationskinder durch Heil- und Sozialpädagogische Mitarbeiterinnen oder für die Vorschulkinder statt.

Dies können Angebote zur Weiterentwicklung der Motorik, der Wahrnehmung, der Kreativität, des Sozialverhaltens, der Sprache usw. sein.

Die Gestaltung der Angebote stützen wir auf unsere gezielten und zufälligen Beobachtungen und den Austausch mit den Kindern in Morgenkreis, Erzählkreisen oder auch den Treffen im Kinderparlament.

Beobachtung und Dokumentation

Für die gezielten Beobachtungen der Kinder in der Kita nutzen wir einen Beobachtungsbogen, den wir im Team erarbeitet haben.

Bei Bedarf nutzen wir den Entwicklungsbogen nach Kuno Bella. Hierzu haben mehrere Kollegen die Fortbildung besucht.

Zur Beurteilung / Vorbereitung auf das Einschulungsgespräch der Eltern mit der Grundschule haben wir gemeinsam mit der Grundschule Glückstadt einen Profilsbogen erstellt, den wir zum Schulübergang nutzen und mit den Eltern im Vorfeld besprechen.

Gelegenheitsbeobachtungen, die wir im Alltag machen, dokumentieren wir in der Kind Akte oder dem Gruppenbuch.

Beobachtungen Paragraph 8 a betreffend dokumentieren wir wie in dem Kinderschutzkonzept festgeschrieben.

Elterngespräche/ Entwicklungsgespräche werden schriftlich in einem Ergebnis Protokoll festgehalten den Eltern in Kopie ausgehändigt und im Original in der Kind Akte abgelegt.

Teiloffenes Konzept:

Wir in der Kita Nordlichter möchten den Kindern vielfältige Kontakt- und

Wahlmöglichkeiten bieten, daher haben wir uns für ein teiloffenes Arbeiten entschieden.

Dies bedeutet für die Kinder im Alltag, dass jeweils 2 Kinder einer Gruppe in einer anderen Gruppe oder auch anderen Bereichen, wie zum Beispiel der Halle oder dem Atelier spielen dürfen. Um dies für die Kinder und die Pädagogen leicht kenntlich zu machen hat jede Gruppe eine Wand an der die verschiedenen Bereiche der Kita dargestellt sind und jedes Kind einen Button mit seinem Bild hat. Dieses wird beim Wechsel in einen anderen Bereich dorthin umgehängt.

Auch gibt es Aktivitäten die Gruppenübergreifend angeboten werden, sodass alle Kinder die Möglichkeit haben hieran teilzunehmen.

Bedeutung des Spiels:

Spiel ist für Kinder nicht nur Zeitvertreib, sondern sie erschließen sich dadurch die Welt, mit all ihren Geheimnissen und Gesetzmäßigkeiten. Im Spiel messen Kinder ihre Kräfte und Fähigkeiten, lernen sich und andere einzuschätzen. Wir bieten ihnen hierfür vielfältige Möglichkeiten und Räume in unserer Einrichtung.

Uns ist das Freispiel wichtig!

Die Kinder können das Ziel, den Weg und die Mittel frei wählen.
Sie können:

- Dinge ausprobieren
- Fertigkeiten üben
- sich Zeit nehmen
- eigene Bedürfnisse befriedigen
- Probleme meistern
- Ihre eigene Sprache sprechen
- Freundschaften knüpfen
- Träumen und sich ausruhen, Kraft schöpfen
- Spielen und Spaß haben

Jeder Junge und jedes Mädchen kann unterschiedliche soziale, emotionale und moralische Erfahrungen machen und verarbeiten. Sie können Fantasien, Ideen und Emotionen ausleben.

- Mal gewinne ich, mal verliere ich
- Ich erkenne meine Grenzen
- Ich kann streiten und vertragen

Bildungsbereiche und ihre pädagogische Umsetzung

Bildung lässt sich in 6 Bildungsbereiche unterteilen. Natürlich greifen diese ineinander und überschneiden sich oft. Kein Bereich kann nachhaltig gefördert werden, wenn er isoliert betrachtet wird. Wir versuchen den Kindern eine möglichst altersgerechte Bildung aller Bereiche zugänglich zu machen.



Körper, Gesundheit und Bewegung:

Wir achten darauf, dass Kinder einen positiven Zugang zu Ihrem eigenen Körper entwickeln, wodurch ihr gesundes Selbstwertgefühl gestärkt wird. Durch spezielle Angebote für die Körperwahrnehmung lernen die Kinder auf spielerische und altersgerechte Art ihren eigenen Körper und seine Funktionen kennen.

Gesundheit bedeutet für uns auf sich und den eigenen Körper zu achten. Dies beinhaltet das Interesse für gesunde Ernährung zu wecken. Dies erreichen wir zum Beispiel durch gemeinsames Kochen, Backen und Frühstück. Wir legen Wert auf ein gesundes und abwechslungsreiches Frühstück.

Regelmäßig bekommen wir Besuch vom zahnärztlichen Dienst des Kreises Steinburg. Hierbei wird den Kindern spielerisch die Zahnpflege vermittelt.

Wir arbeiten interdisziplinär mit Ergo-, Logo und Physiotherapeuten zusammen. Bieten diese bei uns in den Räumlichkeiten an und so können alle Kinder und Pädagogen davon profitieren.

Bewegung ist uns sehr wichtig

Die Grundlagen für Kinder mit ihrer Umwelt in Kontakt zu treten, sind Bewegung und Wahrnehmung. Sie lernen über unterschiedliche Sinne Eindrücke einzuordnen. Daher ist es uns wichtig, den Kindern genügend Platz für Bewegung drinnen und draußen zur Verfügung zu stellen.

Dafür nutzen wir das großzügige, naturnahe Außengelände mit Fahrzeugen und Spielgeräten. Im Innenbereich haben die Kinder die Möglichkeit sich im Bewegungs- und Therapieraum und auch mit diversen Bewegungselementen im gesamten Haus auszuprobieren.

Sprache, Kommunikation und Schriftkultur:

Sprache entwickelt sich in alltäglichen Situationen. Kinder erfahren Sprache auf vielfältige Art und Weise, sei es durch Bilderbücher, Lieder, Rollenspiele, Sprachspiele und hauptsächlich durch die Kommunikation mit anderen.

Alle unsere Pädagogen haben hierzu eine Weiterbildung zur alltagsintegrierten Sprachförderung gemacht. Sprachförderung ist kein spezielles Angebot, sondern findet immer und überall statt.

Man kann nicht nicht kommunizieren.

Ein wichtiger Schwerpunkt für uns ist die auditive Wahrnehmung und das phonologische Bewusstsein. Die Sinne werden durch Angebote wie Hinhören, Lauschen, Zuhören und eigene Geräusche erzeugen, geschult.

Außerdem gibt es die spezielle Sprachförderung für Kinder ab 3 Jahren, insbesondere für Kinder mit Migrationshintergrund. In unserer Einrichtung ist diese Möglichkeit durch einen speziell geschulten Mitarbeiter gewährleistet. Diese Sprachförderung findet ein-, bis zweimal pro Woche außerhalb des Gruppenalltages gezielt statt.

Wir haben eine Kita eigene Bücherei eingerichtet und dort können die Kinder sich wöchentlich neue Bücher ausleihen und so den Spaß am Lesen für sich entdecken.

Wir verknüpfen im Alltag die Bildsprache mit gesprochenem und geschriebenem, als Beispiel hierfür dient unser Wochenplan oder auch der Speiseplan. Auch die Fächer der Kinder sind mit Namen beschriftet und gleichzeitig mit ihren Bildern versehen, so kann eine Verknüpfung des Schriftbildes mit ihnen selber entstehen so dass oft schon früh der eigene Name von den Kindern erkannt/ gelesen werden kann.

Mathematik und Naturwissenschaften:

Durch Zählen im Stuhlkreis, Würfel, Form- und Sortierspiele kommen Kinder auf spielerische Weise mit Mathematik in Berührung. Vergleichen von Formen, Größen und Gewicht mit entsprechenden Materialien und Hilfsmitteln und dem eigenen Körper verbinden Kinder den Kontakt zu mathematischen Gegebenheiten.

Überall gibt es Zahlen, Formen, Muster und Mengen. Die Kinder haben bei uns von Anfang an die Möglichkeit sich damit auseinanderzusetzen, mit ihnen zu experimentieren und sie zu begreifen.

Der Umgang mit den vier Elementen Wasser, Luft, Feuer und Erde mit der Pflanzen- und Tierwelt sind für Kinder von großem Interesse. Experimente und Beobachten tragen dazu bei, dass Kinder sich spielerisch den Naturwissenschaften nähern.

Warum schmilzt Schnee?

Was macht der Regenwurm in der Erde?

All diese Fragen werden beantwortet und wir machen uns gemeinsam mit den Kindern auf den Weg um Antworten zu finden. Konstruktionsspiele, Bau- und Legosteine und Magnete etc. bietet die Möglichkeit sich mit Technik auseinander zu setzen. Die Kinder bauen und konstruieren, zerlegen, werten aus und ziehen ihren Schluss daraus. Dabei können sie Zusammenhänge mechanischer Vorgänge erleben, erkennen und durch eigenständiges Handeln erfahren wie die Welt funktioniert.

Kultur, Gesellschaft und Politik:

In unserer Einrichtung kommen Kinder aus verschiedenen Kulturkreisen zusammen und in Kontakt. Dies bietet uns die Möglichkeit die Vielfalt der verschiedenen Kulturen zu entdecken.

Wir sind offen dafür, wenn Kinder und Eltern von ihrer Herkunft berichten, greifen dies auf und binden es in den Kindergartenalltag ein.

z.B. durch singen von mehrsprachigen Liedern, einem Geburtstagsfrühstück mit Leckereien aus dem Kulturkreis des Geburtstagskindes und auch durch Erzählungen im Alltag.

Zu schauen was ist typisch an der anderen Kultur, was isst und kocht man, wo befindet sich das Land, wo kommst du her und viele andere Fragen gibt es zu beantworten.

Jedes Kind und seine Familie ist ein Teil der Gesellschaft. Dies erweitert sich in zunehmendem Alter durch z.B. den Eintritt in den Kindergarten, die Einschulung, etc.

Die Kinder werden bei Entscheidungen in unserer Kita mit einbezogen. Ein demokratisches Miteinander ist uns wichtig und wir leben dies durch Mitbestimmung im Kita-Alltag, z.B. durch Abstimmung der Spiele im Stuhlkreis.

Durch regelmäßige Spaziergänge und Ausflüge lernen wir unsere Umgebung und unser Umfeld kennen z.B. durch den Besuch des Wochenmarktes und im nahegelegenen Park. Wir feiern und gestalten jahreszeitliche Feste und beteiligen uns aktiv an Aktionen der Kirchengemeinde und Stadt.

Religion, Ethik und Philosophie:

Vor Gott sind alle Menschen gleich und so nehmen wir sie an in ihrer Einzigartigkeit.

Durch das tägliche Miteinander ist Glaube erfahrbar, wir setzen dies unter anderem um durch unseren Bildungsrahmenplan der Evangelischen Kindertagesstätten und richten uns dabei nach dem christlichen Menschenbild. Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit erste Erfahrungen mit dem christlichen Glauben zu machen, und Vertrautheit und Sicherheit im Glauben zu erfahren.

Zur Umsetzung nutzen wir das Feiern von Gottesdiensten, hören und besprechen von biblischen Geschichten, singen von christlichen Liedern, kennenlernen der Kirche und des Gemeindehauses und das vertrauensvolle Miteinander. Mit religionspädagogischer Beratung stehen uns die Pastoren und die Fachberatung zur Seite.

Kinder stellen oft Fragen nach dem Sinn in religiöser, philosophischer und ethischer Art.

Wo ist der Himmel zu Ende?

Ist Gott überall zur selben Zeit?

Dann ist es unsere Aufgabe sich mit den Kindern über diese Fragen auseinander zu setzen.

Häufig erstaunen uns Kinder mit überraschenden Antworten oder wir brauchen sie nur zum Weiterdenken anzuregen.

Gestalten, Darstellen, Musik, Theater und Medien:

Je nach Entwicklungsstand und nach Vorlieben und Interessen haben die Kinder die Möglichkeit sich mit allen Sinnen wahrzunehmen und sich zu entfalten.

Ob an der Staffelei, in der Sandkiste oder an den Kreativtischen überall können die Kinder mit verschiedenen Materialien ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

Dabei wird die Feinmotorik trainiert, das Selbstbewusstsein gestärkt, Gefühle verarbeitet und sichtbar gemacht. Gestaltete Werke der Kinder aus Papier, Ton, Holz, Knete usw. werden in der Einrichtung ausgestellt und präsentiert oder als Geschenke und Andenken mit nach Hause gegeben.

Musik ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit.

Instrumente und singen ziehen Kinder in ihren Bann und sie lassen sich gerne darauf ein. Im gemeinsamen Kreis, am Wickeltisch und zum Geburtstag überall wird gerne gesungen. Lieder geben uns die Möglichkeit, Kinder sprachlich zu fördern.

Was wäre Musik ohne Bewegung, durch klatschen, tanzen und hüpfen, entsteht ein Zusammenspiel zwischen Sprache und Körper. Durch Rhythmus und Klänge lernen die Kinder Gegensätze kennen. Wann ist es laut, wann leise, wann langsam und wann schnell.

Durch unterschiedliche Instrumente, die wir den Kindern anbieten, haben sie die Möglichkeit verschieden Klänge zu erforschen und die Entstehung selbst in Gang zu setzen.

Über das freie Rollenspiel haben Kinder die Möglichkeit ihre inneren Gedanken und Gefühle auszudrücken, nachzuspielen und zu verändern. Wir bieten den nötigen Freiraum dafür.

Bei besonderen Anlässen z.B. Ostern, Weihnachten, Gottesdienste, Erntedank üben wir kleine Theaterstücke ein, die den Eltern und Familien vorgespielt werden.

Jedes Kind macht andere Erfahrungen mit Medien. Gerade in der heutigen Zeit, in der oft eine Reizüberflutung durch Medien wie Fernsehen und Computer bei Kindern stattfindet, ist es uns wichtig die Kinder vorrangig an Bücher heranzuführen. Dies gestalten wir durch Anschauen von Bilderbüchern, Vorlesen und erarbeiten von Geschichten.

Einmal in der Woche kommen unsere Vorlesepaten und lesen Geschichten in Kleingruppen vor.

Dies geschieht in Abstimmung mit den jeweiligen Gruppen und den Pädagogen.

Projektarbeit- ist ein Mittel der Pädagogischen Arbeit:

Abwechslungsreich gestalten wir auch unseren Kindergartenalltag dadurch, dass wir Projekte durchführen. Hier greifen die Interessen und Themen der Kinder auf und in Zusammenarbeit mit den Kindern werden sie umgesetzt.

Jedes Kind kann sich bei der Projektarbeit je nach seinen Neigungen und Stärken einbringen.

Nachhaltigkeit-ein wichtiger Gedanke in der Pädagogik:

Jedes Pädagogische Handeln steht im unmittelbaren Zusammenhang für die Entwicklung eines Kindes. Wir sind bemüht, alle Ressourcen und Fähigkeiten des Kindes, angefangen bei den intellektuellen und sozialen bis hin zu den physischen und psychischen, in vollem Umfang mit ausreichend Zeit wachsen zu lassen.

Nachhaltigkeit ist uns dabei ein Anliegen. Jedem Kind muss die Zeit gegeben werden, um sich individuell zu entwickeln. Lernen ist ein lebenslanger Prozess um sich Fähigkeiten, Fertigkeiten, Wissen und Werte anzueignen und zu festigen und dann im Sinne von Nachhaltigkeit weiterzugeben und das eigene Leben zu gestalten.

Umsetzung der Pädagogik

Eingewöhnung:

Die Eingewöhnungsphase ist für uns eine wichtige Grundlage, damit Kinder sich vertrauensvoll auf ihre neue Lebenssituation einlassen können. Dies bedarf einer guten Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagogen um individuell auf jedes einzelne Kind eingehen zu können.

Wir möchten, dass sich die Kinder in unserer Kita angenommen und wohl fühlen. Dafür (angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell) halten wir für jedes Kind eine individuelle Eingewöhnungszeit von bis zu 8 Wochen für notwendig. Wir beginnen mit ca. 1 Stunde Eingewöhnungszeit in Begleitung der Eltern, die Erzieher bieten sich als Gegenüber an und steigern dann die Betreuungszeit langsam. In der Trennungsphase wird die Betreuungszeit je nach Stand des Kindes in Absprache mit den Eltern gesteigert. Ein Kuscheltier oder Lieblingsspielzeug erleichtern den Kindern diese Zeit. Rituale wie Winken oder „Rausschmeißen“ der Eltern geben dabei Sicherheit. Kurzdokumentationen der ersten Wochen bilden bei uns die Grundlage für das Elterngespräch nach der Eingewöhnungszeit. Hierzu hat das Team einen Flyer erstellt der den Eltern vor Betreuungsbeginn einen Überblick über diese wichtige Zeit gibt. Er wird allen vor Betreuungsbeginn überreicht.

Wochen- und Tagesplan:

Hier möchten wir einen kurzen ersten Überblick über den Wochen- und Tagesplan der einzelnen Gruppen geben. Er soll lediglich zur Orientierung dienen.

Krippengruppe:

- Käfer- Frühdienst Kinder werden durch eine Kollegin übergeben.
- Die Käfer kommen ab 7:30 Uhr in die Kita.
- Offene Bringzeit ist bis um 8:30 Uhr. In dieser Zeit ist Freispiel in der Gruppe.
- Gemeinsames Aufräumen und Treffen zum gemeinsamen Kreis.
(Begrüßung, Kinderzählen, Symbole legen, Kreisspiele, Tagesplanung, Geburtstage feiern, Singen und Tanzen)
- danach gemeinsames Frühstück
- gemeinsame Aktivitäten, wie Basteln, Ausflüge und Freispiel
- Treffen zum gemeinsamen Mittagessen ca 11:20 Uhr
- Anschließend Abholphase oder Mittagsschlaf/ Übergabe an den Spätdienst

Toilettengänge und Wickeln finden nach Bedarf statt.

Altersgemischte Gruppe:

- Igel- Frühdienst Kinder werden durch eine Kollegin übergeben.
- Die Igel kommen ab 7:30 Uhr in die Kita.
- Offene Bringzeit ist bis um 8:30 Uhr. In dieser Zeit ist Freispiel in der Gruppe.
- Gemeinsames Aufräumen und Händewaschen
- 8:30 Uhr gemeinsames Frühstück
- Nach dem Frühstück Hände waschen
- Offene Angebote wie Basteln, Turnen und Freispiel
- Ca. 10 Uhr gemeinsames Aufräumen und gemeinsamer Kreis (Begrüßung, Kinderzählen, Symbole legen, Kreisspiele, Tagesplanung, Geburtstage feiern, Singen und Tanzen)
- Je nach Wetterlage gemeinsames anziehen und raus gehen
- 11 Uhr reingehen, ausziehen Hände waschen auf Essen vorbereiten.
- 11:30 Uhr gemeinsames Mittagessen
- 13:00 Uhr Abholzeit bis 13:30 Uhr
- Kinder, die in der Kita schlafen gehen mit einer Erzieherin schlafen.
- Spätdienstkinder werden an die jeweiligen Pädagogen übergeben.

Toilettengänge und Wickeln finden nach Bedarf statt.

Elementar Gruppe: Hummeln

- Hummel-Frühdienst Kinder werden durch eine Kollegin übergeben.
- Die Hummeln kommen ab 7:30 Uhr in die Kita.
- Offene Bringzeit ist bis um 8:30 Uhr. In dieser Zeit ist Freispiel in der Gruppe.
- Bis 10 Uhr können die Kinder frei Frühstückten.
- Ab 8:30 Uhr dürfen Kinder zudem im Gaderobenflur spielen.
- Ab 9:00 Uhr dürfen Kinder allein auf das Außengelände in einem festgelegten Bereich spielen
- Ab 9:00 Uhr finden Angebote wie Schulkindertreff, Projektarbeit und
- ab 9:30 Uhr Gruppenübergreifende Besuche statt.
- Zwischen 10:45 Uhr und 11:00 Uhr treffen sich alle zu einem gemeinsamen Kreis. (Begrüßung, Kinderzählen, Symbole legen, Kreisspiele, Tagesplanung, Geburtstage feiern, Singen und Tanzen)
- Danach gemeinsames Anziehen und raus gehen.
- Ab 12:00 Uhr werden die Kinder bis spätestens 12:30 Uhr abgeholt.
- Kinder die am Mittagstisch und dem Spätdienst teilnehmen gehen 12:20 Uhr rein und bereiten sich auf das Essen vor.

Elementar Gruppe mit integrativen Maßnahmen: Spatzen

- Spatzen- Frühdienst Kinder werden durch eine Kollegin übergeben.
- Die Spatzen kommen ab 7:30 Uhr in die Kita.
- Offene Bringzeit ist bis um 8:30 Uhr. In dieser Zeit ist Freispiel in der Gruppe.
- Um 8:30 Uhr Händewaschen und gemeinsames Frühstück
- Es finden offene Angebote und Einzelförderung statt.
- Gemeinsamer Kreis (Begrüßung, Kinderzählen, Symbole legen, Kreisspiele, Tagesplanung, Geburtstage feiern, Singen und Tanzen)
- Je nach Wetterlage geht es danach raus.
- 12:00 Uhr reingehen, Händewaschen und auf gemeinsames Mittagessen vorbereiten
- 12:30 Uhr Mittagessen
- 13:00Uhr bis 13:30 Abholzeit.
- Kinder die im Spätdienst sind werden übergeben.

Regelintegrationsgruppe: Maulwürfe

- Maulwurf-Frühdienst Kinder werden durch eine Kollegin übergeben.
- Die Maulwürfe kommen ab 7:30 Uhr in die Kita.
- Bis 8:30 Uhr ist Bringzeit und für die Kinder Freispiel
- Um 8:30 Uhr wird gemeinsam aufgeräumt und alle treffen sich zum Kreis (Begrüßung, Kinderzählen, Symbole legen, Kreisspiele, Tagesplanung, Geburtstage feiern, Singen und Tanzen)
- Danach Händewaschen und gemeinsames Frühstück
- Je nach Wetterlage gemeinsam Raus
- Um 12:00 Uhr reingehen Händewaschen und auf gemeinsames Mittagessen vorbereiten.
- 12:30 Uhr Mittagessen
- Ab 13:00 Uhr Abholzeit bis 13:30 Uhr
- Spätdienstkinder und Nachmittagskinder werden übergeben.

Alle Gruppen haben feste Tage an denen sie den Bewegungsraum nutzen.

Alle Gruppen haben feste Aktivitäten wie Spielzeugtag und Tauschessen.

Diese Besonderheiten finden sie immer an den Gruppenpinnwänden.

Die Kinder aller Gruppen haben die Möglichkeit an Angeboten anderer Gruppen teilzunehmen oder diese einfach nur zu besuchen um dort zu spielen und Freunde zu treffen.

Spätdienst Gruppen:

Zurzeit gibt es 3 Spätdienstgruppen diese sind:

Spätis 1(12:30-13:30), in dieser Gruppe wird der Mittagstisch betreut und die Kinder der Krippengruppe, die Schlafen oder weitere Randzeiten gebucht haben. Hier findet ruhiges Freispiel statt.

Spätis2(13:30-14:30) findet dann anschließend in dem Raum der Igelgruppe statt. Die Kinder gehen geschlossen mit den Fachkräften hinunter. Auch hier findet Freispiel statt. Die Kinder werden frei abgeholt. Um 14:30 räumen alle gemeinsam auf.

Spätis 3 (14:30-15:00) nimmt gemeinsam am Tisch ein Snack ein. Hiernach findet Freispiel statt.

Die Spätgruppen sind viel draußen.

Mittagstisch:

Der Mittagstisch trifft sich um 12:30 Uhr in der Hummelgruppe und isst dort gemeinsam. Nach dem Essen um ca. 13:00 Uhr werden die Spätdienstkinder übergeben und die nur Mittagstischkinder abgeholt.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Elternarbeit:

Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergarten ist die beste Grundlage zum Wohle des Kindes. Dabei sind eine offene Ebene und ein Umgang auf Augenhöhe miteinander erforderlich.

Elternabende auch mindestens zweimal im Jahr.

Bestandteile unserer Elternarbeit sind:

- Gemeinsame Elternabende
- Elterngespräche
- Informationsabende
- Gemeinsame Feste (z.B. Laternen- Schulanfänger- und Sommerfeste)
- Einbeziehung bei Gruppenausflügen
- Spontane Tür- und Angelgespräche
- Aushänge und Wochenpläne

Elternvertretung/Elternbeirat:

Die Elternvertretung wird während der ersten Elternabende im Kindergartenjahr gewählt und setzt sich zusammen aus einem Sprecher und ihrer/seiner Vertretung die unter den Eltern jeder Gruppe gewählt wird. Aus diesen Gewählten werden wiederum ein Sprecher und ein Stellvertreter in den Elternbeirat gewählt. Der Beirat setzt sich zu gleichen Teilen aus Mitgliedern der Elternvertretung, Leitungen der Einrichtungen in Glückstadt, Vertretern der Stadt Glückstadt, des Trägers und Eltern zusammen. Beiratssitzungen finden mindestens einmal im Jahr statt.

Qualitätssicherung und Beschwerdemanagement

Zur Qualitätssicherung führen wir alljährlich eine umfangreiche Elternbefragung durch. Die Befragung gliedert sich in formale Punkte, wie:

- Betreuungsbedarf, bzw. Buchungszeiten
- Öffnungszeiten
- Verpflegungsangebot
- Atmosphäre in der Einrichtung

Neben unserer täglichen pädagogischen Arbeit fragen wir die besonderen Angebote, wie:

- Eingewöhnungszeit
- Elternarbeit
- Sprachprojekt
- Individuelle Förderung der Integrationskinder ab.

Damit möchten wir die Meinungen der Eltern in Erfahrung bringen und Anregungen und Ideen gegebenenfalls mit einbeziehen.

Zudem haben wir uns auf den Weg gemacht ein Qualitätshandbuch zu schreiben und umzusetzen und sterben eine Zertifizierung nach“ Bundesrahmenhandbuch Zertifizierungssiegel der Diakonie Kita“ an.

Dieses ist als ein Teil unseres Konzeptes zu verstehen und ist nach Fertigstellung bei der Leitung einzusehen.

Qualitätssicherung ist ein sich ständig weiterentwickelnder Prozess und bedarf immer wieder Anpassungen.

Wir sind bemüht eine positive Beziehung zu jedem einzelnen Kind aufzubauen und geben ihm Sicherheit und Orientierung.

Wir begleiten Kinder liebevoll und einfühlsam

Wir beobachten die Kinder differenziert und sensibel

Wir unterstützen die Kinder in ihrer Selbstständigkeit und bestärken sie darin

Wir bieten den Kindern situationsorientierte und altersgerechte Anregungen

Wir beteiligen Kinder an Entscheidungen

Wir ermöglichen den Kindern Bildung spielerisch und ohne Druck zu erlangen

Wir machen den Kindern Mut bei Veränderungen

(Wechsel Krippe-Regelgruppe, Regelgruppe-Schule)

Wir nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildung teil.

Unser Team:

Unser Team besteht aus Erzieherinnen, Sozialpädagogischen Assistentinnen, Heilpädagogen, Unterstützungskräften, Hauswirtschafterinnen, Raumpflegerinnen und Hausmeistern. Bilder aller Kollegen hängen in der Eingangshalle und zeigen Wer-Wo und mit Wem arbeitet. Neue Mitarbeiter stellen sich immer mit einem kurzen Steckbrief allen Kindern und Familien vor.

Unser Haus bietet die Möglichkeit ein FSJ oder ein Bufdi zu leisten. Zudem nehmen wir immer gerne Praktikanten aus Schulen und Fachschulen an und geben die Möglichkeit in die Berufe hinein zu schnuppern.

Die Basis unserer Arbeit:

Die Basis unserer Arbeit soll ein Team sein, das:

- gleichberechtigt und vertrauensvoll miteinander umgeht.
- unterschiedliche Sichtweisen offen diskutiert, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.
- sich gegenseitig unterstützt.
- sich in Problemsituationen bespricht, um möglichst objektive Einschätzungen zu erzielen.
- die Ziele und Aufgaben der Einrichtung im Auge behalten.
- seine Vorbildfunktion annimmt.
- sich durch Fortbildungsangebote weiterbildet und durch Reflexion Weiterentwickelt.

Teamarbeit:

Teamarbeit bedeutet für uns: gegenseitige Unterstützung, jeder kann und darf sich einbringen, gemeinsame Planungen bereichern unsere Arbeit, gemeinsames gestalten und Planen der Elternarbeit, gemeinsame Problemlösung und alle achten alle.

Dies findet nicht nur im Alltag statt sondern auch gezielt in

- Kleinteambesprechungen
- Gesamtteambesprechungen
- Leitungsgesprächen
- Mitarbeitergesprächen.

Inhalte solcher Gespräche können sein:

- Terminabsprachen
- Fallbesprechungen
-
- Reflexion
- Austausch über Alltag, Fortbildungen, Projekte etc.

Unsere Mitarbeiter haben regelmäßig die Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung. Uns steht eine Fachberatung des Trägers, die uns in allen Bereichen unserer Arbeit unterstützt., zur Verfügung.

Partizipation:

Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder

Gelebtes Miteinander

Dies bedeutet für unser Haus, dass Kinder bei uns ihre Bedürfnisse, Wünsche und Interessen äußern sollen, wir sie dabei ernst nehmen und wir gemeinsam demokratische Lösungen entwickeln.

Praktisch wird dies sichtbar durch tägliche Gesprächsrunden in den Gruppen, am Frühstückstisch, im Freispiel, bei der Wahl in welcher Gruppe möchte ich heute spielen, möchte ich etwas gestalten oder nicht, wie gestalten wir unsere Räume, welche Projekte machen wir.

Partizipation heißt für uns, dass wir den Weg bereiten, dass wir als Erwachsene den Kindern täglich Möglichkeiten bieten sich selbst zu selbstbestimmten Menschen zu entwickeln. Dies ist für unser Haus ein Entwicklungsprozess, der am Wachsen ist; denn

Wege entstehen beim Gehen.

Beschwerdeverfahren in der Kita

Die Kinder haben in ihren Gruppen jederzeit die Möglichkeit Beschwerden, Wünsche und Lob zu äußern und werden durch die Pädagogen dazu ermuntert und beim Formulieren ihrer Anliegen unterstützt.

In jeder Gruppe hängen mit den Kindern besprochene Rückmeldebögen aus, diese können selber oder mit Hilfe ausgefüllt werden und dann der Leitung übergeben. Werden Jeweils zwei Kinder aus einer Gruppe sind als Gruppensprecher gewählt und nehmen Quartalsweise am Kinderparlament mit der Leitung teil, um die Anliegen der Gruppen auszutauschen. Dulden die Anliegen keinen Aufschub, können die Kinder die Leitung jederzeit aufsuchen. Dies wird dokumentiert und ist von Kollegen, Eltern und Kindern jederzeit einsehbar.

Eine Befragung zur Zufriedenheit führen wir mit den Kindern jährlich durch. Der dazugehörige Bogen wurde mit allen Kita Leitungen einheitlich gestaltet. Die Ergebnisse werden dokumentiert, ausgehängt und wir lassen auch diese in unsere Arbeit einfließen.

Übergänge

Ein großer Vorteil unserer Kindertagesstätte ist, dass alle Kinder bis zum Eintritt in die Schule von einer Einrichtung betreut werden. Somit kennen sich die „Kleinen“ aus der Krippe und die „Großen“ aus dem Kindergarten durch gegenseitige Besuche und gemeinsame Aktionen schon lange bevor der Wechsel stattfindet. Auch die Pädagogen können so schon während der Zeit ein Vertrauensverhältnis aufbauen und vertiefen. Ein Wechsel findet dann statt, wenn freie Platzkapazitäten vorhanden sind, spätestens mit dem neuen Kindergartenjahr.

Übergang von Krippe zu Elementar:

Beim Wechsel von der Krippe in den Elementarbereich begleiten wir das einzelne Kind dadurch, dass die Krippenerzieherinnen vorab die Elementargruppen mehrmals mit dem Kind zusammen besuchen.

Für die Eltern gibt es in der Krippe ein Abschlussgespräch und in der Elementargruppe ein Aufnahmegespräch.

Neue Kinder und ihre Eltern werden zu einem Kennenlern-Nachmittag eingeladen.

Wechselt ein Kind innerhalb der Kita die Gruppe gibt es ein Abschiedsritual und das Kind wird gemeinsam in die neue Gruppe begleitet.

Übergang von Kita in die Schule:

Wir begleiten den Übergang durch interne und externe Angebote wie:

- Unseren Schulkindertreff (regelmäßige Kleingruppenarbeit mit schulspezifischen Themen.)
- Schulkinderausflug
- Abschiedsfest mit der ganzen Gruppe
- Einmaliger Schulbesuch mit der Erzieherin in der ortsansässigen Grundschule
- Angebote für Kinder mit Förderbedarf

Durch diese Angebote ermöglichen wir den schulpflichtigen Kindern (Stichtag 30.06.) einen sanften Übergang von der Kita in die Schule.

Kooperationen:

Um für die Kinder die bestmögliche Betreuung und Entwicklung zu ermöglichen, arbeiten wir als Kindertagesstätte nicht nur mit den Eltern eng zusammen, sondern gehen viele Kooperationen ein.

mit den Eltern:

Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergarten ist die beste Grundlage zum Wohle des Kindes. Dabei sind eine offene Ebene und ein Umgang auf Augenhöhe miteinander erforderlich. Wir nutzen verschiedene Mittel zur guten Zusammenarbeit

- Gemeinsame Elternabende
- Elterngespräche
- Informationsabende
- Gemeinsame Feste (z.B. Laternen- Schulanfänger- und Sommerfeste)
- Einbeziehung bei Gruppenausflügen
- Spontane Tür- und Angelgespräche
- Elternvertretung/Elternbeirat

mit den Elternvertretern:

Die Elternvertretung wird während des ersten KiTa Jahres-Elternabend gewählt und setzt sich zusammen aus einem Sprecher und einer Vertretung aus jeder Gruppe. Aus diesen Gewählten werden wiederum ein Sprecher und ein Stellvertreter in den Beirat gewählt. Der Beirat setzt sich zu gleichen Teilen aus Mitgliedern der Elternvertretung, Leitung der Einrichtung, Vertretern der Stadt und des Trägers.

Die Eltern werden durch Pinnwände vor den jeweiligen Gruppen über alle aktuellen Dinge des KiTa- Alltags informiert. Dort hängen auch die Termine für das Jahr aus.

Zudem gibt es einen E- Mail Verteiler über den wichtige Dinge kommuniziert werden.

Den Elternvertretern steht die Leitung nach Absprache für Gespräche zur Verfügung.

mit der Schule:

Wir bemühen uns, den Übergang vom Kindergarten zur Schule für Eltern und Kinder so gut wie möglich zu gestalten.

Deshalb sind wir im Kontakt mit der Grundschule vor Ort und tauschen regelmäßig Informationen aus.

In einem gemeinsamen Konzept mit der Schule ist festgehalten, wie das Jahr vor der Schule abläuft, welche Termine für einen reibungslosen Ablauf eingehalten werden müssen. Dafür werden Beobachtungsbögen seitens der Schule und Kita- eigene ausgefüllt und mit den Erziehungsberechtigten besprochen.

Unter Einverständnis der Eltern werden diese dann weitergeleitet an die Schule. Dies hilft uns dabei, dass evtl. Fördermaßnahmen schnell eingeleitet werden können, so dass für das entsprechende Kind ein guter Start in die Schule gewährleistet ist.

Es ist unser Ziel, dass Kinder mit Spaß, Freude, Zuversicht und Gelassenheit den Wechsel in die Schule vollziehen.

mit Therapeuten:

Bei Bedarf ziehen wir Therapeuten zu Rate und bieten im Rahmen unserer Betreuungszeiten auch die Möglichkeit an Logo-/Ergotherapie auf Rezept hier im Haus teilzunehmen.

Mit Erlaubnis der Eltern tauschen wir uns über Entwicklungsstand und Therapiefortschritte aus. Dadurch wird unsere eigene Arbeit bereichert.

mit anderen Institutionen:

Je nach Gruppenkonstellation besuchen wir die Feuerwehr, andere Kindergärten, Bäckerei. In Elterngesprächen werden Empfehlungen zu Erziehungsberatungsstellen, Logopäden, dem Familienzentrum, Ergotherapeuten und Frühberatung durch die Lebenshilfe gegeben, vermittelt und wenn notwendig begleitet.

mit dem Träger:

Der Träger der Ev.-Luth. Kindertagesstätte Nordlichter ist das Ev.-Luth KITA-WERK Rantza-Münsterdorf g GmbH mit Sitz in Elmshorn.

Wir haben eine enge Zusammenarbeit mit unserem Träger.

Die Leitung trifft sich mindestens einmal im Monat mit dem Träger und den anderen Kindertagesstätten und Kindergärten in der Trägerschaft. Dort werden alle Belange die KiTa und die Verwaltung betreffend besprochen.

Öffentlichkeitsarbeit:

Durch Öffentlichkeitsarbeit haben wir die Möglichkeit unsere Arbeit transparent zu machen. Zum einen geschieht dies durch die Kinder und Eltern, die Erfahrung mit uns, unserer Arbeit und mit unserer Einrichtung gemacht haben und es nach außen weitertragen.

Gerne sind wir auch mit den Kindern in Glückstadt unterwegs und besuchen hiesige Einrichtungen wie z.B. ein Altersheim, den Wochenmarkt und die Schule.

Gelegentlich erscheinen auch in der Zeitung, auf Instagram, Facebook und der Homepage des KITA-WERKS Beiträge über besondere Aktionen.

Zudem gibt uns der Gemeindebrief die Möglichkeit Feste Ereignisse anzukündigen oder über Geschehenes zu berichten.

Das Kita Werk betreibt eine eigene Website und auch einen Instagram Account.

Für die Inhalte ist das KITA-WERK verantwortlich.

Frau Alessa Pieroth ist die Öffentlichkeitsbeauftragte

Schlusswort:

Wir hoffen ihnen mit dieser Konzeption einen guten ersten Eindruck und Überblick unserer Einrichtung und Arbeit vermittelt zu haben und bedanken uns für ihr Interesse und das Lesen unserer Konzeption.

Sollte ihnen etwas nicht klargeworden sein oder sollten sie Anregungen für uns haben, freuen wir uns diese zu Hören.

Dankeschön:

Wir, das Team der Kita Nordlichter, sagen allen die an dieser Konzeption mitgearbeitet haben
Danke dafür.

Und wünschen uns das wir steht's so gut miteinander arbeiten.

Denn gute Zusammenarbeit und Kommunikation ist das Fundament jeder guten Arbeit.